

Inland

07:00

Do, 11.12.2008

neue regierung**Kritik an eingeschränkter Spendenabsetzbarkeit**

·|| AUDIO

Länge: 2:40 min

Ö1 Morgenjournal - Stefan Kappacher

Die Umweltorganisationen werden aus heutiger Sicht beim angekündigten Spendengipfel nicht dabei sein - was bei den betroffenen Gruppen natürlich für Unmut sorgt. Nur etwa fünf Prozent des gesamten Spendenaufkommens von rund 350 Millionen Euro im Jahr kämen der Arbeit für den Umweltschutz zugute. Vom Volumen her also keine große Hürde. Doch die Regierung will nur Spenden zur Armutsbekämpfung steuerlich fördern.

Chalupka: Mit Grasser schon weiter

Der Direktor der Evangelischen Diakonie, Michael Chalupka, verweist darauf, dass man 2006 mit dem damaligen Finanzminister Grasser schon einen breiteren Konsens gehabt habe. Klimaschutz inklusive. Die Spender seien mündig und könnten selbst aussuchen, wofür sie spenden wollen.

Rotes Kreuz drückt aufs Tempo

Auch der Generalsekretär des Österreichischen Roten Kreuzes, Wolfgang Kopetzky, wird am Runden Tisch mit dem Finanzminister sitzen. Für Kopetzky ist wichtig, dass der Bereich der humanitären Spenden endlich geregelt wird. Aber das dürfe nicht alles sein. Die humanitären Aspekte seien aber durchaus am dringlichsten.

Caritas: Alle miteinbeziehen

Am deutlichsten wird Caritas-Präsident Franz Küberl. Er richtet der Regierungsspitze aus, dass es der Caritas sehr recht wäre, wenn sowohl soziale Initiativen wie entwicklungspolitische und Klimaschutz-Maßnahmen inkludiert wären.

Armut und Umweltverschmutzung liegen beieinander

Ist Klimaschutz für die Caritas also auch soziales Engagement? Unbedingt, sagt Franz Küberl. Die ärmsten Leute würden in den abgasreichsten Gegenden wohnen, Armut und beeinträchtigte Umwelt würden sehr aneinanderhängen. Es sei wichtig, das in diesem Zusammenhang mit zu betrachten.

Gipfel noch vor Weihnachten

Ob den karitativen Organisationen am Ende nicht doch das Hemd näher ist als der Rock - und die Umweltschützer dennoch das Nachsehen haben, das wird man wahrscheinlich noch vor Weihnachten sehen. Das Finanzministerium bemüht sich gerade, für den Spendengipfel einen raschen Termin zu koordinieren.

Mehr in [Ö1 Inforadio](#)